



DGAP

Deutsche Gesellschaft für  
Analytische Psychologie e. V.

09. März – 12. März 2023 im Hospitalhof Stuttgart

# DGAP Frühjahrstagung 2023

Träum weiter –  
Der Traum zwischen Wirklichkeit und Utopie

Grußwort und Einladung des Vorstands .....	4
Programm DGAP Frühjahrstagung 2023 .....	6
Leitung der Diskussionsgruppen.....	13
Grußwort und Einleitung der Vorbereitungsgruppe .....	14
Abstracts und Vitae .....	18
Vorträge .....	19
Parallele Werkstätten .....	25
Weitere Veranstaltungen.....	39
Organisatorisches.....	42
Referent/Innen- und Moderator/Innenverzeichnis.....	48
Informationen zur DGAP.....	50



DGAP  
Deutsche Gesellschaft für  
Analytische Psychologie e. V.

# Träum weiter – Der Traum zwischen Wirklichkeit und Utopie

09. März – 12. März 2023 im Hospitalhof Stuttgart  
DGAP Frühjahrstagung 2023

# Grußwort und Einladung

Liebe Kolleginnen und Kollegen, verehrte Gäste,

kann es angesichts unserer aktuellen Wirklichkeit, die von Krieg, Vernichtung und bedrohter Natur gezeichnet ist, noch hoffnungsvolle Träume geben?

Die Auswirkungen durch eine Zunahme von zerstörerischen klimatischen Veränderungen und kriegerischen Auseinandersetzungen weltweit belasten uns alle sehr. Unsichere politische Entscheidungen, wirtschaftliche und soziale Probleme bedrängen die Menschen zusehends mit Ängsten und wachsenden Entbehrungen. Es gibt keine einfache Antwort auf die Frage, was wir dem entgegen zu setzen haben und wie wir als Psychoanalytikerinnen und Psychoanalytiker, die nicht nur Betroffenen helfen, sondern auch selbst betroffen sind, damit umgehen.

Das Tagungsteam der diesjährigen DGAP-Tagung in Stuttgart hat sich zu einer Zeit, als ein solcher Krieg in Europa noch undenkbar war, für oben genanntes Thema entschieden. Für C. G. Jung hatten Träume eine heilende und ausgleichende

Wirkung. Er sah die Träume als eines der besten Mittel, mit seelischen Problemen und innerer Desorientierung zurecht zu kommen (zitiert nach M. L. von Franz). In der Analytischen Psychologie gilt die Bearbeitung von Träumen daher als ein zentrales therapeutisches Mittel und auch in Zeiten größter Bedrängnis sind sie Ausdruck und Vermittler unserer inneren Zustände.

Bei der diesjährigen Tagung sollen verschiedene therapeutische, wissenschaftliche und klinische Aspekte zum Umgang mit Träumen vermittelt werden.

Unseren Kolleginnen und Kollegen des Stuttgarter Organisationsteams unter der Leitung von Elisabeth Schörry-Volk und Miriam Ehret ist es gelungen, sehr bekannte und kompetente Wissenschaftler aus verschiedenen Fachbereichen national und international zu gewinnen. Wir freuen uns besonders, dass wir Prof. Bernhard Pörksen, Medienwissenschaftler aus Tübingen und Prof. Mark Solms, Hirnforscher aus Kapstadt und den Kultur- und Medienwissenschaftler Prof. Jörg Metelmann aus St. Gallen für unsere Tagung gewinnen konnten.

Auch aus unseren eigenen Reihen wurden viele kompetente Kolleginnen und Kollegen eingeladen, die zu einer lebendigen Diskussion zusammen mit Ihnen als Teilnehmerinnen beitragen werden.

Wir tagen wie schon 2020 im Hospitalhof, einer Bildungsstätte der evangelischen Kirche im Zentrum von Stuttgart. Wir danken der Leiterin, Pfarrerin Monika Renninger, für die erneute Bereitstellung ihrer Räumlichkeiten. 2020 waren wir verunsichert durch die Androhung der Corona Pandemie. Glücklicherweise konnten wir die Tagung dennoch ohne Zwischenfälle durchführen. Heute wissen wir, wie sich alles entwickelt hat und wir hoffen, dass wir uns auch bei dieser Tagung unbeschadet persönlich begegnen können. Wir bitten Sie aber gerade deshalb, die dann geltenden Maßnahmen einzuhalten.

In den Arbeitsgruppen an den Nachmittagen gibt es viele Gelegenheiten, sich intensiver mit Themen aus Lehre und Forschung, aus der klinischen Praxis und auch mit anderen Kulturen vertraut zu machen. Für Ihre Entspannung ist ge-

sorgt mit der morgendlichen meditativen Einstimmung oder dem „träumerischen Verweilen“ zwischendurch. Loszulassen und sich zu befreien von belastenden Themen, gelingt Ihnen vielleicht auch beim Singen in unserem Tagungschor.

Mit einem interessanten Parallel-Programm aus Kultur und Kunst werden Sie eingeladen, Stuttgart ein wenig kennen zu lernen und „traumhafte“ Erlebnisse zu haben.

Lassen Sie sich ein auf das „Träumen“ mit all seinen Facetten! Wirklichkeit und Utopie kommen im Traum zueinander und geben uns den Freiraum, innerlich weiter zu „denken“.

Nachdem wir uns in Köln nach langer Zeit wieder persönlich begegnen durften, freuen wir uns gerade in diesen Zeiten auf das Wiedersehen und den gemeinsamen Austausch.

Seien Sie herzlich willkommen in Stuttgart!

Mit besten Wünschen und Grüßen

Brigit Jänchen v.d.Hoofd, Annette Berthold-Brecht, Volker Münch

# Programm

09. März – 12. März 2023  
im Hospitalhof Stuttgart  
DGAP Frühjahrstagung 2023

# Donnerstag, 09. März 2023

---

## Interne Veranstaltungen

- 13.00 - 15.30 Uhr  
Lehranalytiker/Supervisor/Innengremium
- 16.00 – 17.30 Uhr  
EV-Sitzung (erweiterter Vorstand der DGAP)
- 17.30 – 18.30 Uhr  
Treffen der Ausbildungskandidatenvertreter
- 18.30 – 19.45 Uhr  
Kandidatengroßgruppe
- 18.30 - 19.30  
Forum Gruppenanalyse

## Führung / Film

- 14.30 – 16.00 Uhr  
Führung im Lindenmuseum  
s.42 *Der Umgang mit Visionen und Träumen in verschiedenen Kulturen*  
Moderation: Nandini Thilak, Annette Krämer, Doris Kurella
- 17.00 – 18.30 Uhr  
s.43 *Wilde Erdbeeren (Filmdrama von Ingmar Bergmann)*  
Moderation: Dieter Volk/Elisabeth Schörry-Volk

## Eröffnungsvortrag mit Diskussion

- 20.00 – 22.00 Uhr  
Begrüßung und Moderation: Martin Roser  
s.19 *Traum und Alptraum der Kommunikation*  
Bernhard Pörksen
- 22.00 Uhr  
Sektepfang

# Freitag, 10. März 2023

---

8.20 – 8.50 Uhr

s.40 *Meditative Einstimmung*  
Martin Roser und Angelica Löwe

9.00 – 9.15 Uhr

*Begrüßung*  
DGAP Vorstand: Birgit Jänchen-van der Hoofd  
Institut: Anette Müller  
Vorbereitungsgruppe: Elisabeth Schörry-Volk

## Vortrag

9.15 – 10.15 Uhr

s.20 *Auf der Suche nach dem Sinn*  
Konstantin Rößler, Hagenbach  
Moderation: Birgit Jänchen, Berlin

*Träumerisches Verweilen*

10.15– 10.45 Uhr

Kaffeepause

## Vortrag

10.45 – 11.45 Uhr

s.21 *„Erzähl uns Deinen Traum und wir erzählen uns, wer wir sind.“*

Annette Schulz, Berlin

Moderation: Birgit Jänchen, Berlin

*Träumerisches Verweilen*

12.00 – 13.00 Uhr

*Diskussion der Vorträge in Gruppen*

13.00 – 14.00 Uhr

Mittagspause



## Großgruppe

14.00 – 15.30 Uhr  
Leitung: Gerhard Wilke

15.30 – 16.00 Uhr  
Kaffeepause

## Grundlagentheorie-Forschung: Vorträge und Diskussion

16.00 – 18.00 Uhr  
Moderation: Andreas Kloiber/Miriam Ehret, Stuttgart

**Christian Roesler, Freiburg**  
s.22 *Träume in der Psychotherapie –  
Traumdeutung und empirische Traumforschung*

**Mark Solms, Cape Town, Südafrika**  
s.23 *Freud's dream theory in the light of modern neuroscience  
(mit Übersetzung ins Deutsch)*  
Diskussion

## Tagungschor/Kandidatenforum Teil1

18.15 – 19.00 Uhr  
s.41 Leitung: Dorothea Hald  
**Anmeldung erforderlich bei der Anmeldung  
zur Tagung!**

## Mitgliederversammlung der DGAP

19.00 – 22.00 Uhr  
mit einem Imbiss für die Teilnehmer

# Samstag, 11. März 2023

---

8.20 – 8.50 Uhr

s.40 *Meditative Einstimmung*

Martin Roser und Angelica Löwe

9.00 – 9.15 Uhr

*Begrüßung*

## Vortrag

9.15 – 10.15 Uhr

s.24 *Der Traum von einer friedlicheren Welt: kulturelle Evolution der Kindheit und kollektive weibliche Schatten*

Ignez Carvalho Hartmann

Moderation: Jens Preil, Berlin

*Träumerisches Verweilen*

10.15 – 10.45 Uhr

Kaffeepause

## Vortrag

10.45 – 11.45 Uhr

s.25 *Träume und Utopien einer Behandlung*

Sylvia Runkel

Moderation: Jens Preil, Berlin

*Träumerisches Verweilen*

12.00 – 13.00 Uhr

*Diskussion der Vorträge in Gruppen*

13.00 – 14.00 Uhr

Mittagspause

## Forum – Kurzvorträge (je 30 Min)

14:00 – 15.30

Moderation: Christine Queisser, München

- 1 Christoph Baier  
s.29 *Der therapeutische Raum als Ort anderer Ordnung -  
Therapie und Foucaults Konzept der Heterotopie*
- 2 Cecilia Baumann  
s.30 *Der alptraumhafte Initialtraum –  
am Beispiel eines Therapieabbruchs*
- 3 Ursula Brasch  
s.31 *Das träumende Ich und das Ich im Traum.  
Unterschiede in Trauminhalt und -struktur zwischen  
chinesischen und westlichen Träumen*

15.30 – 16.00 Uhr

Kaffeepause

## Arbeitsgruppen

16.00 – 17.30 Uhr

- 1 Birgit Jänchen, Volker Münch  
und Annette Berthold-Brecht  
s.31 *Quo vadis DGAP?  
Woraus erwächst unsere Identität innerhalb  
der analytischen Psychologie*
- 2 Olga Slavina  
s.32 *Literarischer Traum – zwischen Autor und Protagonist*
- 3 Ralf Bolle  
s.33 *Träumen im Material - Handlungsdialoge in der  
Analytischen Psychologie, künstlerisches Arbeiten und  
Beziehung*
- 4 Benjamin Stoeger  
s.34 *Gruppenanalyse – Männergruppe: Traum und Werden*

## Samstag, 11. März 2023

---

5 Katharina Dönneweg / Miriam Ehret

s.35 *Gegenübertragungsträume*

6 Barbara Gollwitzer

s.36 *Vorstellung Traumskulpturen –  
eine ergänzende Arbeitsmöglichkeit mit Träumen*

7 Christian Roesler / Patrizia Peresso / Chiara Rogori /  
Manuela Tartari

s.36 *Traumforschung der AIPA*

### Tagungschor/Kandidatenforum Teil2

17.30 – 18.15 Uhr

s.41 Leitung: Dorothea Hald

Anmeldung erforderlich bei Anmeldung zur Tagung!

### Geselliger Abend

19.15 Uhr

Ankunft im Württembergischen Automobilclub

19.30 Uhr

Sandra Hartmann und Oliver Precht!  
Chansons zum Träumen „Träum mal wieder auf!“

19.45 Uhr

Abendessen als vegetarisches 3 Gänge-Menu

20.45 Uhr

Tanz mit DJ Laurenz Schleicher

# Sonntag, 12. März 2023

---

9.30 – 9.40 Uhr  
Begrüßung

## Vortrag mit Diskussion

9.40 – 10.30 Uhr  
s.26 *Die Straße von Anián.*  
*Über Imagineering und die Zukünfte der Utopie*  
Jörg Metelmann  
Moderation: Gisela Storkebaum, Stuttgart

## Vortrag mit Diskussion

10.30 - 11.20 Uhr  
s.27 „... Ihr lacht wohl über den Träumer,  
der Blumen im Winter sah? ...“  
Monika Rafalski  
Moderation: Gisela Storkebaum, Stuttgart

11.20 – 11.45 Uhr  
Feedback und Danksagungen

11.45 – 12.15 Uhr  
Kaffeepause

## 2. Großgruppe

12.15 – 13.45 Uhr  
Leitung: Gerhard Wilke

Ende der Tagung

## Leitung der Diskussionsgruppen

Gruppe 1 Birgit Jänchen-van der Hoofd und Jens Preil  
Gruppe 2 Kurt Höhfeld und Miriam Münch  
Gruppe 3 Michael Lindner und Barbara Gollwitzer  
Gruppe 4 Johannes Grapendorf und Regina Renn  
Gruppe 5 Stephan Alder und Annette Schulz

# Grußwort und Einleitung der Vorbereitungsgruppe

---

Traum weiter: Der Traum zwischen Wirklichkeit und Utopie

Wir leben in einer Zeit großer Verunsicherungen und Verwerfungen. Vielerorts wird von einer krisenhaften Zeit gesprochen. Beim Begriff der Krise gehen wir häufig von der falschen Annahme aus, dass ein Zustand lediglich von vorübergehender Dauer sei und ein Zurückkehren zum früheren möglich wäre. Besonders drastisch sehen wir diese illusionäre Verleugnung bei dem Klimawandel. So versuchen wir dessen fatale Auswirkungen zu verleugnen oder zu vergessen, machen oft weiter wie bisher. Und dies seit Jahrzehnten!

Obwohl es fundierte Vorschläge zur Veränderung unserer Lebensweise und damit zur Umkehr von der Illusion der Grenzenlosigkeit und des Fortschrittsmythos gab, hat sich nur wenig verändert.

Die Zeit der Externalisierung (Stephan Lessenich) der Kosten unseres Lebens in andere Räume und Zeiten ist vorbei, sie sind längst bei uns angekommen und zerstören die Lebensgrundlage zukünftiger Generationen.

Elektrisiert und gebannt von verstörenden Berichten (Poerksen) oder fasziniert von der technischen Unendlichkeit, Machbarkeit und Weltverfügbarkeit (Hartmut Rosa) bleibt unser Blick verstellt. Die ständig erregte digitale und mediale Gesellschaft verhindert zunehmend das Träumen (Messmann), welches eine Abkehr vom dominierenden Mythos von Nutzbarkeit und kapitalistischer Verwertungslogik voraussetzt.

Wie kann aus diesem dystopisch anmutenden Szenario eine lebenswerte Zukunft entstehen?

Jung sah in seinem 1945 erschienenen Aufsatz „Vom Wesen der Träume“ die Hauptfunktionen des Traumes darin, uns in Kontakt mit dem Unbewussten zu bringen und weiterführend die Einseitigkeit unseres Bewusstseins im Sinne einer ganzheitlichen Regulation der Psyche zu kompensieren. Doch wie steht es heute um den Traum und unser Bewusstsein?

In einer zunehmend an Effizienz und Kontrolle orientierten Zeit droht unsere Fähigkeit zu träumen und damit der Kontakt zur seelischen Mitte zum Selbst verloren zu gehen.

Die intensive Diskussion dieser Themen inspirierte uns zur Vorbereitung dieser Tagung, die den Traum und das Träumen in einen weiteren Kontext zu stellen versucht. I have a dream!

Wir fragen danach, was es individuell und gesellschaftlich bedeutet, einen Traum bzw. eine Utopie zu haben oder schlimmstenfalls zunehmend die Fähigkeit zum Träumen verloren zu haben. Wer wollen wir sein? Wer wollen wir gewesen sein? Warum auf eine Zukunft bauen, die bald nicht mehr lebenswert sein wird (Fridays for Future)? Wie kann man die Zukunft anpacken, wenn die Gegenwart überfordert? Wo suchen wir nach Antworten? Kann es gelingen, unsere Welt neu zu denken, sich neu vorzustellen?

Als Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten wissen wir um die Bedeutung einer Haltung und eines seelischen Raumes, in dem sich Fantasien und Träume zeigen und entfalten können. Dies setzt eine Haltung von Offenheit und Erwartungslosigkeit voraus, damit sich ein träumerisches Ahnungsvermögen entfalten kann und sich etwas seelisch Drittes (Ogden) manifestieren kann. Doch welche Rolle spielen Träume im digitalen Zeitalter, in der Postmoderne, wo sich feste Identitäten und

die starren Grenzen zwischen realer und virtueller Wirklichkeit zunehmend auflösen? Wo sind die Träume im Spiel und v.a. im Computerspiel oder im fast süchtigen Gebrauch des Smartphones zu finden? Und kann es sein, dass das digitale Zeitalter mit seiner Gleichzeitigkeit und Vergottung der Geschwindigkeit eher dazu beiträgt, die inneren Räume von Fantasie und Traum im Sinne von Winnicotts Übergangsphänomenen und -räumen anzugreifen oder zu zerstören? Welche Utopien haben wir trotz unserer Verzweiflung und Angst in dieser bedrohlichen Zeit, in der destruktive Träume und Fantasien konkreten Ausdruck finden?

Was ist der große Traum? Fragt C. G. Jung 1960, kurz vor seinem Tod, Herbert Read in einem Brief. „Er besteht aus den vielen kleinen Akten der Demut und Unterwerfung unter ihre Andeutungen. Er ist die Zukunft und das Bild der neuen Welt, die wir noch nicht verstehen. Wir können es nicht besser wissen als das Unbewusste und seine Andeutungen. Dort liegt die Chance, das zu finden, was wir in unserer bewussten Welt vergeblich suchen. Wo sonst könnte es sein?“

Mit den Angeboten bei der Tagung können Traum und

# Grußwort und Einleitung der Vorbereitungsgruppe

---

Träumen in unterschiedlichen Bedeutungsfeldern reflektiert werden. Neben den genannten kollektiv-gesellschaftspolitischen sowie klinisch-therapeutischen Feldern haben wir dem der Forschung erstmals ein eigenes Forum gegeben. Damit wollen wir der seit der Entdeckung des REM-Schlafes in den fünfziger Jahren sich entwickelnden umfangreichen Traumforschung einen gebührenden Platz einräumen und deren Erkenntnisse Klinikern und Klinikerinnen zugänglich machen. Dazu konnten wir Christian Roesler und aus Südafrika Mark Solms für einen dialogischen Diskurs gewinnen.

Freuen Sie sich mit uns auf eine anregende, von gegenseitigem Respekt und interessiertem Austausch geprägten Tagung!

## Die Vorbereitungsgruppe

Miriam Ehret, Johannes Grapendorf, Martin Roser,  
Bettina Schöpke, Elisabeth Schörry-Volk, Benjamin Stöger





# Abstracts und Vitae

19 / Vorträge

25 / Forum - Kurzvorträge

xx / Arbeitsgruppen

39 / Weitere Veranstaltungen

Donnerstag, 09.03.2023, ab 20.00 Uhr

# Bernhard Pörksen

Vortrag

## Moderation: Martin Roser

### TITEL

#### Traum und Alptraum der Kommunikation

### PROGRAMM

*auf Seite 7*

### ABSTRACT

Wo liegen die Ursachen der erlebba-  
ren Fraglichkeit des Wissens und einer  
spürbaren Wahrheits- und Vertrauenskri-  
se? Wie entstehen Meinungen in einer  
vernetzten, hochgradig nervösen Welt?  
Bernhard Pörksen, Professor für Medien-  
wissenschaft an der Universität Tübin-  
gen, analysiert anschaulich und konkret  
die Erregungsmuster des digitalen  
Zeitalters und zeigt, wie sich unsere Idee  
von Wahrheit, die Dynamik von Enthül-  
lungen, der Charakter von Debatten und  
die Vorstellung von Autorität und Macht  
unter den aktuellen Medienbedingungen  
verändern. Was ist in dieser Situation zu  
tun? Wie lässt sich öffentliche Kommuni-  
kation - jenseits der dystopischen Rede  
von einem postfaktischen Zeitalter - neu  
denken? Bernhard Pörksen entwickelt  
Vorschläge und stellt die konkrete Utopie  
einer redaktionellen Gesellschaft zur  
Diskussion.

### VITA

Bernhard Pörksen ist Professor für  
Medienwissenschaft an der Universität  
Tübingen. Er erforscht die Macht der  
öffentlichen Empörung und die Zukunft  
der Reputation und veröffentlicht –  
neben wissenschaftlichen Aufsätzen  
– Essays und Kommentare in vielen Zei-  
tungen. Seine Bücher mit dem Philoso-  
phen Heinz von Foerster („Wahrheit ist  
die Erfindung eines Lügners“) und dem  
Kommunikationspsychologen Friede-  
mann Schulz von Thun („Kommunikation  
als Lebenskunst“) wurden Bestseller.  
Im Jahre 2008 wurde Bernhard Pörksen  
zum „Professor des Jahres“ gewählt.  
2018 erschien sein Buch: „Die große Ge-  
reiztheit. Wege aus der kollektiven Erre-  
gung“ (Hanser-Verlag). Kürzlich publizier-  
te er sein aktuelles Buch „Die Kunst des  
Miteinander-Redens. Über den Dialog  
in Gesellschaft und Politik“ gemeinsam  
mit dem Kommunikationspsychologen  
Friedemann Schulz von Thun.

Freitag, 10. März 2023, 9.15 - 10.15 Uhr

# Konstantin Rößler

Vortrag

## Moderation: Birgit Jänchen van der Hoofd

### TITEL

Auf der Suche nach dem Sinn

### PROGRAMM

auf Seite 8

### ABSTRACT

„So ist es eine theoretische Erwartung, daß ein Traum überhaupt einen Sinn habe ...“. (Jung 1931, §318) Ohne diese Grundannahme wäre eine Arbeit mit Träumen in psychodynamischen Therapien gar nicht denkbar. Doch das Zitat lautet weiter: „... Das lässt sich nämlich keineswegs in allen Fällen strikte beweisen, denn es gibt Träume, die man schlechterdings nicht versteht, weder Arzt noch Patient.“

Die Frage nach dem Sinn im Traum wird seit 3000 Jahren kontrovers diskutiert und ist bis heute nicht abschließend beantwortet. Der Vortrag begibt sich daher auf die Suche unter den Fragestellungen: Was ist Sinn? Wie entsteht er in der Arbeit mit Träumen? Sind wir mit unserem Konzept „daß ein Traum überhaupt einen Sinn habe“ alleine und was sagen die Neurowissenschaften dazu?

### VITA

Dr. med. Konstantin Rößler, Psychoanalytiker und Arzt für Innere Medizin.  
1. Vorsitzender der Internationalen Gesellschaft für Tiefenpsychologie. Dozent, Lehranalytiker und Supervisor am C. G.-Jung-Institut Stuttgart. Team- und Fall-Supervisor in der Psychiatrie. Tätig in eigener Praxis (Marktstr. 12, 76744 Wörth am Rhein.

Freitag, 10. März 2023, 10.45 - 11.45 Uhr

# Annette Schulz

Vortrag

## Moderation: Birgit Jänchen van der Hoofd

### TITEL

„Erzähl uns Deinen Traum und wir erzählen uns, wer wir sind.“

### PROGRAMM

*auf Seite 8*

### ABSTRACT

Die Teilnehmer meiner ambulanten Gruppen bringen ihre Träume und Traumsequenzen in die gruppenanalytischen Sitzungen mit. Durch die Erforschung des Traumgeschehens fächert sich die Komplexität des zwischenmenschlichen Netzwerkes in der Gruppe, in jedem Einzelnen, in jedem Einzelnen im Verhältnis zur therapeutischen, familiären und sozialen Gruppe auf. Die erarbeiteten Einsichten führen bei allen Gruppenteilnehmern einschließlich der Gruppenleiterin zu Veränderungen in den Beziehungen zum Anderen, zum eigenen Selbst und zu einem besseren Verständnis für die eigene Individualität. Dieser aufwühlende, emotional bedeutsame Prozess wird anhand von Fallbeispielen unter Berücksichtigung der Autoren wie Foulkes, Bion, Kleespies, Braun und Battegay dargestellt..

### VITA

Medizinstudium an der Humboldt-Universität zu Berlin, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Ausbildung am Jung- Institut Berlin und Institut für Psychotherapie e.V. zur Psychoanalytikerin, Ausbildung am Berliner Institut für Gruppenanalyse zur Gruppenpsychoanalytikerin. In eigener, kassenärztlicher Praxis seit 2014 tätig. Mitglied und Dozentin am Jung- Institut Berlin, am Institut für Psychotherapie e. V. Mitglied am Berliner Institut für Gruppenanalyse. Mitglied in der DGAP und DGPT.

Freitag, 10. März 2023, 16.00 - 18.00 Uhr

# Christian Roesler

Vortrag

## Moderation: Miriam Ehret und Andreas Kloiber

### TITEL

## Träume in der Psychotherapie – Traumdeutung und empirische Traumforschung

### PROGRAMM

auf Seite 10

### ABSTRACT

Die prominenten Traumdeutungstheorien von Freud und Jung werden verglichen mit den Ergebnissen der empirischen und klinischen Traumforschung. Ein wichtiges Ergebnis ist hier, dass die zentralen Annahmen der freudschen Traumtheorie als widerlegt betrachtet werden müssen, während viele Elemente von Jungs Verständnis des Traumes eine Unterstützung erfahren – allerdings auch nicht alle. Die Ergebnisse der Forschungen haben innerhalb der psychodynamischen Schulen auch zu einer Weiterentwicklung der Konzepte des psychotherapeutischen Arbeitens mit Träumen geführt, die heutzutage auch stark von Jungs Herangehensweise informiert ist, und die man als ein allgemeines psychodynamisches Modell der Traumarbeit formulieren kann.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass mittlerweile überzeugend nachgewiesen ist, dass Träume Bedeutung haben, im Zusammenhang mit den Problemen im Wachleben des Träumers stehen, dass sie diese zielgerichtet bearbeiten und insofern die Verwendung von Träumen in der Psychotherapie hilfreich und wirksam ist. Insgesamt kann man festhalten, dass Jungs Auffassungen zum Traum sehr zukunftsweisend waren und heute breite wissenschaftliche Unterstützung erfahren, und aus ihnen ein kohärentes praxisbezogenes Konzept der Arbeit mit Träumen in der Psychotherapie abgeleitet werden kann.

### VITA

Prof. Dr. Dipl.-Psych. Christian Roesler, Psychologischer Psychotherapeut, Psychoanalytiker (C.G.Jung-Institut Zürich) ist Professor für Klinische Psychologie an der Katholischen Hochschule Freiburg und für Analytische Psychologie an der Fakultät für Psychologie der Universität Basel. Dozent an den C.G.Jung-Instituten Zürich, Stuttgart und ISAP Zurich sowie Lehranalytiker am Aus- und Weiterbildungsinstitut für Psychoanalytische und Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie am Universitätsklinikum Freiburg (DGPT).

Forschungs- und Publikationsschwerpunkte: Analytische Psychologie, Paartherapie/-beratung, Familienkonflikte und -mediation, Narrative Identität und Biographieforschung, Medienpsychologie.

Neuere Publikationen: „Traumdeutung und empirische Traumforschung“, Stuttgart, Kohlhammer 2022; „Psychodynamische Paartherapie“, Göttingen, Hogrefe (im Druck); „C. G. Jung's Archetype Concept. Theory, Research, Applications“, London: Routledge 2021; „Research in Analytical Psychology: Empirical Research“ London, Routledge, 2018; „Das Archetypenkonzept C. G. Jungs. Theorie, Forschung, Anwendung“ Stuttgart, Kohlhammer, 2016.

Freitag, 10. März 2023, 16.00 - 18.00 Uhr

# Mark Solms

Vortrag

## Moderation: Miriam Ehret und Andreas Kloiber

### TITEL

Freuds Traumtheorie im Lichte der modernen Neurowissenschaften

### ABSTRACT

Dieser Vortrag betrachtet die Wechselfälle von Freuds Traumtheorie von den 1950er Jahren bis heute, wie sie einer neurowissenschaftlichen Überprüfung mit einer Vielzahl von Methoden unterzogen wurde. Der Vortrag endet mit den neuesten Erkenntnissen des Autors in einer noch nicht veröffentlichten laufenden Studie.

### VITA

Professor Mark Solms ist Direktor für Neuropsychologie am Neurowissenschaftlichen Institute der University of Cape Town. Er ist Mitglied der British Psychoanalytical Society und der American and South African Psychoanalytic Association. Er ist Co-Vorsitzender der International Neuropsychanalysis Society. Er hat über 350 Artikel in neurowissenschaftlichen und psychoanalytischen Zeitschriften und 8 Bücher veröffentlicht, von denen das neueste The Hidden Spring: A Journey to the Source of Consciousness ist. Er hat viele Preise und Auszeichnungen gewonnen. Er ist Herausgeber der in Kürze erscheinenden Revised Standard Edition der gesamten psychologischen Werke von Sigmund Freud (24 Bände) und der Complete Neuroscientific works of Sigmund Freud (4 Bände).

### PROGRAMM

*auf Seite 8*

Samstag, 11. März 2023, 09:15 - 10:15 Uhr

# Ignez Carvalho Hartmann

Vortrag

## Moderation: Jens Preil

### TITEL

**Der Traum von einer friedlichen Welt: kulturelle Evolution der Kindheit und kollektive weibliche Schatten**

### PROGRAMM

*auf Seite 10*

### ABSTRACT

In der Geschichte der Entdeckung der Psychoanalyse gerieten aus historischen Gründen bedeutende weibliche Psychoanalytikerinnen wie Margareth Hilferding (1911) oder Sabine Spielrein (1912) in Vergessenheit. Der Schwerpunkt ihrer Forschung waren die Grundlagen der Mutterliebe und die kindliche Psyche. Die frühesten Erfahrungen werden schon im Mutterleib gemacht. Die nicht integrierten vorsprachlichen Erfahrungen unserer Spezies kristallisieren sich in mythologischen Motiven und werden als kollektive Schatten projiziert und reinszeniert. Krieg und Gewalt sind aus psychohistorischer Sicht Reinszenierungen kindlicher Ohnmachtsgefühle. Alle machtbesessenen Politiker hatten ohne Ausnahme eine traumatische Kindheit..

### VITA

Ignez Carvalho Hartmann ist Analytische Kinder- und Jugendlichen- Psychotherapeutin, Dozentin an den Instituten für Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie in Heidelberg und Bonn, Musikerin und Musiktherapeutin, niedergelassen seit 2003, Lehrtherapeutin für Sandspieltherapie (DGST; ISST) und gibt Weiterbildung und Supervisionen in Deutschland und Brasilien. Sie ist Mitglied der DGAP und IAAP, Mitglied des Institutes für Pränatale Psychologie und gibt Vorträge in Deutschland und im Ausland.

Der Schwerpunkt ihrer Forschung ist die Vorsprachliche Ebene in der Psychotherapie und ihre Spiegelung im kreativen Ausdruck wie Musik, Sandbilder, Zeichnen, Malerei und Körpersprache. Ihre wissenschaftlichen Artikel erschienen in Deutschland, Schweiz, Brasilien, USA und England.

:



Samstag, 11. März 2023, 10.45 - 11.45 Uhr

# Sylvia Runkel

Vortrag

## Moderation: Jens Preil

### TITEL

Träume und Utopien einer  
Behandlung

### PROGRAMM

*auf Seite 8*

### ABSTRACT

Der Vortrag nimmt das erste Jahr der analytischen Behandlung einer jungen Frau, People of Colour, „afropäisch“, in den Blick. Kindheit ist ihr eine traumatische, Utopien zerstörende, dystope Erfahrung. Ihrer inneren Ortlosigkeit und panischen Gestimmtheit, „weder Familie, noch Kultur“ zu haben, entspringen im Raum der Therapie erste Träume und Symbolisierungsversuche. Dabei entwerfen die Traumgeschichten neue Orte und fremde Begegnungen. Die Therapie wird zu einem imaginär gestaltenden Ort. Sie entfaltet so ihr utopisches Potential und öffnet einen Möglichkeitsraum, durch den es der Patientin gelingen kann, sich in der Wirklichkeit der Welt, die sie mit anderen teilt, zu beheimaten. .

### VITA

Sylvia Runkel, Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse. Tätig in eigener Praxis in Stuttgart, Dozentin, Supervisorin und Lehranalytikerin am C.G. Jung- Institut Stuttgart, Mitorganisatorin der Fortbildungsreihe Psychosomatischer Diskurs, Mitglied der Redaktion der Zeitschrift für Analytische Psychologie, Veröffentlichungen zu Psychosomatischen Themen im Jung Journal und in der Analytischen Psychologie

Sonntag, 12. März 2023, 09.40 - 10.30 Uhr

# Jörg Metelmann

Vortrag

## Moderation: Gisela Storkebaum

### TITEL

**Die Straße von Anián. Über Imagination und die Zukünfte der Utopie**

### PROGRAMM

*auf Seite 10*

### ABSTRACT

Angeichts der schier erdrückenden Zahl von übermenschlich groß anmutenden Aufgaben - von Demographie- zum Klimawandel, von der Energiekrise zur Postwachstumsökonomie, von der digitalen Spaltung zur wachsenden sozialen Ungerechtigkeit in der Gesellschaft - ist es eine enorme Behauptung, weiterhin von Möglichkeitsräumen zu sprechen und dem TINA-Prinzip („There is no alternative“) der vergangenen Jahrzehnte die solare Sachlichkeit der Geschichte und Zukünfte der Utopie entgegenzuhalten. Mein Vortrag will in Skizzen die historische Parallelaktion von Weltreichweitenvergrößerung, Kapitalakkumulation und Wohlstand durch Wachstum einerseits, von insularen Phantasien, Gemeingütern und Subsistenzkollektiven andererseits erzählen und so Engineering und Imagination engführen bis zum Punkt der realisierten liberalen Utopie im Hier und Jetzt. Von dort öffnet sich die Frage nach den Zukünften der Utopie zwischen Hoffnung

(auf möglichen Wandel) und/oder Furcht (vor unabwendbaren Katastrophen) und der Rolle der Einbildungskraft im Zeitalter der algorithmischen Vernunft.

### VITA

Jörg Metelmann ist seit 2015 Ständiger Dozent und Titularprofessor für Kultur- und Medienwissenschaft an der Universität St.Gallen. Er hat als (Ko-)Autor und (Mit-)Herausgeber mehr als 20 Bücher sowie zahlreiche Sammelbandbeiträge und Journal-Artikel publiziert. Sein Forschungsschwerpunkt liegt aktuell in den Bereichen Ökonomie als Kultur und Transformation der westlichen Wohlstandsgesellschaften. Weitere Informationen und Links: [https://de.wikipedia.org/wiki/Jörg\\_Metelmann](https://de.wikipedia.org/wiki/Jörg_Metelmann).

Sonntag, 12. März 2023, 10.30 - 11.20 Uhr

# Monika Rafalski

Vortrag

## Moderation: Gisela Storkebaum

### TITEL

„... Ihr lacht wohl über den Träumer, der Blumen im Winter sah?“

### PROGRAMM

auf Seite 8

### ABSTRACT

Dieser Vortrag betrachtet die Wechselfälle von Wanderers Frage in der „Winterreise“ (Schubert) und ist von nicht zu überschätzender Relevanz heute, wo die ‚Umbra Mundi‘ wie eine Wolke über uns schwebt. In dieser Nigredo, in welcher Zahlen und Statistiken unser Leben bestimmen, entstehen Orientierung und Heilung aus dem inneren Licht in der Tiefe der Seele, wie Jung betonte. Nur wenn es gehört wird, kann das Selbst „zum inneren Meister“ werden, um die „scintillae animae“ (Seelenfunken) zum inneren Licht zu verbinden. Dieses an Träumen und Imaginationen amplifizierend möchte der Vortrag Mut machen, auf die kreative Kraft der inneren Luminosität zu vertrauen, aus der Wandlung der Nigredo möglich wird.

### VITA

Geboren 1943; Studium Psychologie, Philosophie in Tübingen. Arbeit bei Jugendamt - wertvolle Erfahrung für das Verständnis transgenerationaler Belastungen, Komplexe, Dissoziationen. Weiterbildung zur Analytischer Psychotherapeutin C. G. Jung-Institut Stuttgart; seit 1992 Praxis in Stuttgart, seit 1998 im ländlichen Raum. Dozentin, Supervisorin, Lehranalytikerin. Schwerpunkte: Grundfunktionen in der Analytischen Psychologie, Körper-Psyche-Einheit, Körper und Spiritualität, Interpersonelle Dynamik, Imagination, Synchronizität, Unus Mundus, Transrationales. Zunehmend an schamanistischem Heilen, ‚Universaler Geschwisterlichkeit‘ und Austausch mit Kollegen aus fremden Ländern interessiert. .

# Abstracts und Vitae

19 / Vorträge

25 / Forum - Kurzvorträge

xx / Arbeitsgruppen

39 / Weitere Veranstaltungen

Samstag, 11. März 2023. 14.00 - 14.30 Uhr

# Christoph Baier

## Forum - Kurzvortrag

### Moderation: Christine Queisser

#### TITEL

**Der therapeutische Raum als Ort  
anderer Ordnung - Therapie und  
Foucaults Konzept der Heterotopie**

#### PROGRAMM

*auf Seite 9*

#### ABSTRACT

Als vermittelnde Schnittstelle zwischen Utopie (ou topos = kein Ort) und Realität entwirft Foucault das Konzept der Heterotopien, Orte welche abgegrenzt von der gesellschaftlichen Normativität sind. Diese beruhen selbst auf einer verwirklichten Utopie – einer imaginierten Perfektion einer gesellschaftlichen Strömung oder einem widerständigen Gegenentwurf – und ermöglichen dem darin verorteten Subjekt sich ‚anders‘ zu erleben. Der therapeutische Raum lässt sich als eine solche Heterotopie verstehen, welcher es durch eigene Handlungspraxis und eigene Vorstellungswelt ermöglicht eine entsprechende Subjektivierungspraxis in Gang zu setzen. Gleichzeitig eröffnet sich damit ein Blick auf die gesellschaftliche Rolle von Therapie bzw.

therapeutischen Konzeptionen im Spannungsfeld zwischen Normalisierungsauftrag und Widerständigkeit..

#### VITA

Christoph Baier, 1982; Diplom-Musikpädagoge, Musiktherapeut (M.A.), Soziale Arbeit (M.A.). Langjährige pädagogische und psychiatrisch-therapeutische Tätigkeit, wissenschaftliche Mitarbeit im Bereich Sozialwissenschaften und Post-strukturalismus, Studierender am C.G. Jung-Institut Stuttgart seit 2020.

Samstag, 11. März 2023, 14.30 - 15.00 Uhr

# Antonia Cecilia Baumann

Forum - Kurzvortrag

## Moderation: Christine Queisser

### TITEL

**Der Initialtraum im alpträumhaften Gewand - Am Beispiel eines Therapieabbruchs**

### PROGRAMM

*auf Seite 9*

### ABSTRACT

Der Initialtraum kann, als erster wichtiger Traum in einer psychotherapeutischen Behandlung, die seelische Grundproblematik eines Patienten verdeutlichen und im besten Fall Lösungsmöglichkeiten und damit eine Zielrichtung für die Therapie aufweisen. Er kann sich jedoch auch ganz anders darstellen, in einem alpträumhaften Gewand ohne Lysis. Einen solchen Initialtraum möchte ich aus einer tiefenpsychologischen Kurzzeittherapie vorstellen, die nach 14 Behandlungsstunden durch den Patienten abgebrochen wurde. Ich werde die narzisstische Grundproblematik auf Basis eines stark negativ aufgeladenen Mutterkomplexes herausarbeiten und untersuchen, inwiefern der Initialtraum den Therapieabbruch bereits in der fünften Behandlungsstunde vorhersagte und, unter anderem im Übertragungsgeschehen einer negativen Mutterübertragung, verstehbarer werden lässt.

### VITA

Antonia Cecilia Baumann, geb. Reusch, wohnhaft in Ludwigsburg. Studium der Wirtschaftspsychologie und Psychologie in Stuttgart und Berlin, Master of Science Psychologie der Humboldt-Universität zu Berlin. Seit 2019 Ausbildungskandidatin in Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie und Analytischer Psychotherapie am C. G. Jung-Institut Stuttgart. Klinische Tätigkeit im Klinikum Schloss Winnenden.

Samstag, 11. März 2023, 15.00 - 15.30 Uhr

# Ursula Brasch

## Forum - Kurzvortrag

### Moderation: Christine Queisser

#### TITEL

Das träumende Ich und das Ich im Traum...  
Unterschiede in Trauminhalt und Traumstruktur zwischen chinesischen und westlichen Träumen

#### PROGRAMM

*auf Seite 9*

#### ABSTRACT

Die Dissertation befasst sich mit der Untersuchung von chinesische Traumserien in chinesischer Sprache mit der von Prof. Dr. Roesler entwickelten Methode der „Strukturalen Traumanalyse“. Die Ich- Entwicklung im Traum ist dabei der zentrale Untersuchungsgegenstand. Da es sich um die Untersuchung von Traumserien von chinesischen Probanden handelt, muss der psychoanalytische, philosophische und soziologische Ich-Begriff für die chinesische und westliche Kultur geklärt werden. Die Dissertation soll einen Beitrag zur Bedeutung des Ich-Begriffs und zum vergleichenden strukturellen Heilungsverständnis der Ich-Entwicklung in Träumen im chinesischen und westlichen Kulturraum leisten. Neben der Begriffsklärung geht es um einen Beitrag zum Verständnis der Unterschiede und Gemeinsamkeiten beider Kulturen..

#### VITA

Sinologin MA, Dipl. analytische Psychologin  
Niedergelassene Psychotherapeutin und Psychoanalytikerin in Schopfheim  
Dreiländereck D/CH/F  
Lehranalytikerin und Dozentin am C.G. Jung Institut Zürich und am C.G. Jung Institut Stuttgart, Supervisorin  
Sprachen: Englisch, Französisch, Holländisch, Chinesisch

# Abstracts und Vitae

19 / Vorträge

25 / Forum - Kurzvorträge

xx / **Arbeitsgruppen**

39 / Weitere Veranstaltungen



Samstag, 11. März 2023, 16.00 - 17.30 Uhr

# Quo vadis DGAP

AG 1

## Leitung: Birgit Jänchen, Volker Münch und Annette Berthold-Brecht

### THEMA

**Woraus erwächst unsere Identität innerhalb der analytischen Psychologie**

### PROGRAMM

*auf Seite 9*

Die Quo vadis Veranstaltungen sind seit 2019 zu einem festen Bestandteil innerhalb der DGAP-Tagungen geworden. Ursprünglich waren sie mit der Absicht organisiert worden, die Mitglieder direkt in die damals problematische Entwicklung der DGAP einzubeziehen. Auf dem Hintergrund einer schweren existenziellen Krise unserer Fachgesellschaft im Oktober 2016 sollte ein Diskussions-Raum geschaffen werden, der die Mitglieder mit ihren Wünschen und Bedürfnissen zu Wort kommen lassen sollte. Es ging damals darum, ob es Sinn macht, weiterhin eine eigene Fachgesellschaft für die Analytische Psychologie in Deutschland fortzuführen. Im Rahmen dieser drei Veranstaltungen, die in verschiedenen Städten Deutschlands durchgeführt worden waren, um möglichst viele Mitgliedern regional zu erreichen, stellte sich das Bedürfnis der teilnehmenden Mitglieder für den Fortbestand der DGAP heraus. „Quo vadis DGAP“ ist damit zu einem Symbol für den Erhalt und die Weiterentwicklung einer Fachgesellschaft für Analytische Psychologie, als Bestandteil der deutschen Dachgesellschaft DGPT und der internationalen Fachgesellschaft IAAP geworden.

Die Mitglieder der DGAP finden in „Quo vadis DGAP“ daher bei den Tagungen, neben den Mitglieder-versammlungen und den Großgruppen, einen alternativen Begegnungsraum.

„Quo vadis DGAP“ soll aber auch für Nichtmitglieder, z.B. unter den Studierenden und auch für Gäste offen sein.

Es soll hierbei um inhaltliche Themen gehen, wie die Weiterentwicklung von Wissenschaft, Forschung und Lehre der Analytischen Psychologie, aktuelle Themen in der Weiterbildung und Fortbildung, der Austausch zwischen den jungianischen Einrichtungen in Deutschland.

In der letzten Quo-Vadis Veranstaltung in Köln haben wir nach einem Input Referat von Christian Roesler über das zentrale Konzept der Analytischen Psychologie der Archetypen diskutiert. Die Frage kam auf, was macht uns als „Jungianer“ eigentlich aus, oder wie finden wir unsere Identität innerhalb der analytischen Psychologie.

Wir laden alle Tagungs-Teilnehmer:innen herzlich ein, mit uns zusammen zu diskutieren, um miteinander in einen lebendigen, durchaus auch konfrontativen aber respektvollen Austausch zu kommen.

Um möglichst viele Kolleginnen und Kollegen zu Wort kommen zu lassen, wollen wir die Veranstaltung im fishbowl-Modus mit moderierender Leitung gestalten.

Samstag, 11. März 2023, 16.00 - 17.30 Uhr

# Olga Slavina

AG 2

## TITEL

**Ein literarischer Traum - zwischen Autor und Protagonist**

## PROGRAMM

*auf Seite 9*

## ABSTRACT

Einige Beispiele literarischer Träume aus Texten bekannter Schriftsteller werden im Hinblick auf kontextuelle Merkmale und emotionale Eigenschaften sowohl der literarischen Träumer als auch der Autoren selbst betrachtet. Bei Betrachtung des Traumtextes wird das Augenmerk auf die Parameter Raum und Zeit sowie auf die Symbolik von Farbe und Gegenstand im Traumdimension gelegt. Die Bedeutung und Auswirkung des Traumtextes auf den gesamten literarischen Text werden ebenfalls nachvollzogen.

## VITA

Olga Slavina, Dr. phil. - Autorin, Kuratorin und Kunsttherapeutin. Ihr Hauptforschungsgebiet sind Träume in der Literatur und in der bildenden Kunst. Ihre Doktorarbeit (1998) widmete sie dem Thema Träume in der russischen Literatur. Seitdem wurde eine Reihe von Veröffentlichungen zum Thema Träume in der europäischen Kunst und Literatur erschienen. Derzeit liegt der Schwerpunkt auf Träumen in der Kunsttherapie. Lebt und arbeitet in Hamburg.

Samstag, 11. März 2023, 16.00 - 17.30 Uhr

## Prof. Dr. Ralf Bolle

AG 3

### TITEL

**Träumen im Material - Handlungsdialoge in der Analytischen Psychologie, künstlerisches Arbeiten und Beziehung**

### PROGRAMM

*auf Seite 9*

### ABSTRACT

In diesem Workshop besteht die Möglichkeit, eigene Erfahrungen damit zu sammeln, wie künstlerisches Arbeiten und therapeutische Beziehung miteinander in Verbindung gebracht werden können. In einem kurzen Input-Vortrag werden die konzeptuellen Kontexte zusammengefasst. Im Anschluss kann am Beispiel der Methode des „Progressiv therapeutischen Spiegelbilds“ ein kunstpsychotherapeutisches Verfahren kennengelernt werden, das im Kontext der Analytischen Psychologie sowohl in der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie als auch in der psychoanalytischen Arbeit nach C. G. Jung angewandt werden kann. In Paar-Übungen kann der Ansatz selbst erfahren werden. Im Anschluss werden

Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für die Anwendung im therapeutischen Setting gemeinsam erarbeitet und reflektiert.

Materialien sind bitte mitzubringen: DIN A Zeichenblock, Wachsmalstifte  
Teilnehmerzahl: keine Begrenzung

### VITA

Prof. Dr. med. Ralf Bolle, Arzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychoanalyse, Supervision, Mediation, Kunstpsychotherapie, Lehranalytiker und Dozent am C. G. Jung-Institut, Stuttgart, Lehrtherapeut und Dozent Katathym imaginative Psychotherapie

Samstag, 11. März 2023, 16.00 - 17.30 Uhr

# Benjamin Stöger

AG 4

## TITEL

**Gruppenanalyse – Männergruppe:  
Traum und Werden**

## PROGRAMM

*auf Seite 9*

## ABSTRACT

Vom Muttersöhnchen zum Heldenepos - in diesem Workshop möchten wir Licht auf den Individuationsprozess beim Mann werfen. Wie verläuft Entwicklung, bzw. wo finden Übergänge in pathologische Formen oder ein Stillstand des Entwicklungsprozesses statt? Welche Rolle spielt Traum, Phantasie und Wirklichkeit? Wie wird man ein autonomer, liebesfähiger und reifer Mann?

Nach einem kurzen theoretischen Impuls zur männlichen Entwicklung mit besonderem Augenmerk auf den Zeitgeist, sowie einer kleiner Fallvignette aus der analytischen Männergruppe soll ein kollegialer Austausch entstehen. Bringen Sie hierzu eigene Erfahrungen, Vignetten, Träume oder Phantasien aus Behandlungen oder gerne auch einfach Fragen an uns Diskutierende mit.

## VITA

Benjamin Stöger ist Ökonom, Psychologe, niedergelassener Psychotherapeut in Stuttgart, Psychoanalytiker und Gruppenanalytiker ausgebildet am C. G. Jung-Institut Stuttgart und der Arbeitsgemeinschaft Gruppenanalyse Stuttgart.

Samstag, 11. März 2023, 16.00 - 17.30 Uhr

# Katharina Dönneweg und Miriam Ehret

AG 5

## TITEL

### Gegenübertragungsträume

## PROGRAMM

*auf Seite 9*

## ABSTRACT

Träume der Analytikerin / des Analytikers von Patientinnen und Patienten werden oft durch Scham- und Schuldgefühle abgewehrt. Häufig wird vermieden, diese GÜ-Träume im Kreis von Kolleginnen und Kollegen einzubringen und sie in einer Intersision oder Supervision genauer zu betrachten. In diesem Workshop möchten wir der Tabuisierung entgegenwirken. Nach einem kurzen Einblick in die Theorie möchten wir den Raum schaffen für einen kollegialen Austausch über GÜ-Träume. Wünschenswert wäre eine Offenheit der Workshop-Teilnehmenden für diesen Austausch und das Einbringen eines GÜ-Traumes, sodass im Rahmen einer kollegialen Intersision der Blick auf den möglichen weiteren Verlauf einer Behandlung gerichtet werden kann.

## VITAE

Katharina Dönneweg ist Ärztin, Fachärztin für Neurologie, Psychoanalytikerin und Psychotherapeutin ausgebildet am C. G. Jung Institut Stuttgart, Mitglied im Vorstand und Leiterin der Aus-/Weiterbildung am C. G. Jung-Institut Stuttgart .

Miriam Ehret ist Diplom-Psychologin, Psychoonkologin, Gesprächspsychotherapeutin nach Carl Rogers und Psychoanalytikerin. Tätig in eigener Praxis in Stuttgart. Dozentin, Supervisorin und Lehranalytikerin am C.G. Jung-Institut Stuttgart, sowie 2. Vorsitzende des C.G. Jung-Institut Stuttgart.

Samstag, 11. März 2023, 16.00 - 17.30 Uhr

# Barbara Gollwitzer

AG 6

## TITEL

**Traumskulpturen -  
eine ergänzende Arbeitsmöglich-  
keit mit Träumen**

## PROGRAMM

*auf Seite 10*

## ABSTRACT

Die „Traumskulpturen“ beinhalten eine Integration von systemischen, psychodynamischen und jungianischen Bausteinen.

Im Workshop soll zunächst eine Traumskulptur durchgeführt werden: Zunächst sucht der/die Träumende eine zentrale Traumepisode aus. Für die darin vorkommenden Traumelemente wählt er/sie Stellvertretende aus und baut nun mit Regieanweisungen eine Traumskulptur auf, die dann ähnlich wie bei den Familienskulpturen (nach Virginia Satir) mehrfach durchgespielt wird. Im Anschluss wird das Erlebte sowohl von den Stellvertretenden als auch den restlichen Teilnehmenden ausgetauscht und reflektiert.

Mit dieser symbolischen Repräsentation eines zentralen Traumausschnitts kommen die Botschaften des Traumes

ganzheitlicher ins Erleben und in das Bewusstsein. Somit eröffnen Traumskulpturen tiefe, oft auch transgenerationale Erkenntnisse, Impulse für Klärung von (inneren) Konflikten, Beziehungen oder Hinweise bei anstehenden Entscheidungen. Dies gilt nicht nur für die Person, die einen Traum per Skulptur erforscht, sondern für alle Teilnehmenden.

Falls noch Zeit ist, würde ich mich auf einen behandlingstechnischen Austausch freuen.

## VITA

Barbara Gollwitzer, Diplompsychologin, DGAP und DGPT, Psychotherapie, Psychoanalyse, Paartherapie, Traumatherapie, Lehranalytikerin und -supervisorin des C.G.Jung-Instituts München u.a.

Samstag, 11. März 2023, 16.00 - 17.30 Uhr

Christian Roesler,

Patrizia Peresso, Chiara Rogori, Manuela Tartari

AG 7

**TITEL**

Verschiedene Ansätze der klinischen Traumforschung in der Analytischen Psychologie

(teilweise in Englisch)

**PROGRAMM**

auf Seite 11

**ABSTRACT**

Mittlerweile gibt es aus der Analytischen Psychologie verschiedene Forschungsgruppen, die sich mit unterschiedlichen Herangehensweisen mit dem Traum und seiner Bedeutung für die analytische Psychotherapie beschäftigen. In dem Workshop, der von Christian Roesler geleitet wird, werden diese verschiedenen methodischen Herangehensweisen im Überblick von den Forschenden vorgestellt und die bisherigen Ergebnisse sowie ihre Implikationen für die Praxis der therapeutischen Arbeit dargelegt. Dabei zeigt sich auf internationaler Ebene eine starke Dynamik der Entwicklung der Traumforschung in der analytischen Psychologie. Hierbei gibt es sowohl Ansätze, die auf einer Makroebene Traumserien aus Psychotherapien in Hinsicht auf allgemeine Prozessmerkmale hin untersuchen, ebenso wie Mikroanalytische Ansätze, die versuchen, das Geschehen in einzelnen Sitzungen mit dem Inhalt und der Struktur von Träumen zu verknüpfen. Der Workshop soll auch dazu dienen, interessierten Kollegen die Möglichkeit zu geben, die Forschungsmethoden näher kennen zu lernen und im begrenzten Maße auch für die eigene Anwendung einzuüben.

**VITA**

Prof. Dr. Dipl.-Psych. Christian Roesler, Psychologischer Psychotherapeut, Psychoanalytiker (C.G.Jung-Institut Zürich) ist Professor für Klinische Psychologie an der Katholischen Hochschule Freiburg und für Analytische Psychologie an der Fakultät für Psychologie der Universität Basel. Dozent an den C.G.Jung-Instituten Zürich, Stuttgart und ISAP Zurich sowie Lehranalytiker am Aus- und Weiterbildungsinstitut für Psychoanalytische und Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie am Universitätsklinikum Freiburg (DGPT).

Forschungs- und Publikationsschwerpunkte: Analytische Psychologie, Paartherapie/-beratung, Familienkonflikte und -mediation, Narrative Identität und Biographieforschung, Medienpsychologie

Neuere Publikationen: „Traumdeutung und empirische Traumforschung“, Stuttgart, Kohlhammer 2022; „Psychodynamische Paartherapie“, Göttingen, Hogrefe (im Druck); „C.G. Jung's Archetype Concept. Theory, Research, Applications“, London: Routledge 2021; „Research in Analytical Psychology: Empirical Research“ London, Routledge, 2018; „Das Archetypenkonzept C.G. Jungs. Theorie, Forschung, Anwendung“ Stuttgart, Kohlhammer, 2016..

# Abstracts und Vitae

19 / Vorträge

25 / Forum - Kurzvorträge

xx / Arbeitsgruppen

39 / Weitere Veranstaltungen



Freitag, 10. März 2023, 18.15 – 19.00 Uhr und Samstag, 11. März 2023, 17.30 – 18.15 Uhr

# Dorothea Hald

## Tagungschor

### PROGRAMM

auf Seiten 9, 11

### ABSTRACT

Auf der Tagung wollen wir beim Singen hauptsächlich Spaß haben und die eigene Stimme erheben und erproben; sei es beim Kanonsingen oder beim Erlernen eines oder mehrerer vierstimmiger „auch fetziger“ Chorsätze! Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

### VITA

Frau Dorothea Hald hat ein Kirchenmusikstudium an der Stuttgarter Musikhochschule abgeschlossen. Seither hat sie viel Erfahrung in der Leitung von Kinder-, Jugend- und Erwachsenenchören gesammelt. Mehrere bekannte Werke wie das Mozartrequiem, das Brahmsrequiem, Johannespassion von Bach, viele Bachkantaten, weitere Oratorien und Messen gehören neben szenischmusikalischen Aufführungen mit den Kinderchören zu ihrem Repertoire. Seit einigen Jahren übt Frau Hald hauptberuflich ihren zweiten Beruf als Psychologische Psychotherapeutin für Erwachsene (Psychoanalyse und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie) in eigener Praxis aus. Sie ist zu dem Dozentin am C. G. Jung-Institut Stuttgart sowie Lehranalytikerin und Supervisorin für Einzel- und Gruppenpsychotherapie.

Es ist ihr ein Anliegen, dass jeder zu seiner „eigenen Stimme“ findet, sei es beim Singen, sei es im übertragenen Sinn in Bezug auf das Entfalten der eigenen Persönlichkeit. Ihr Motto ist: Singen soll Spaß machen, jeder kann zu seiner eigenen Stimme finden und jede Stimme hat ihre eigene Schönheit.

© Pavlo Stavnichuk / iStockphoto.com



Der Traum-Raum ist ein ständiges Angebot.

## Traum-Raum für eigene Träume oder Visualisierung von Träumen

---

### TITEL

Raum zum Verweilen und  
Austauschen

### PROGRAMM

auf Seiten 8, 10, 12

### ABSTRACT

*Jenseits des Trubels der Vorträge, Arbeitsgruppen und Diskussionsrunden braucht es einen Raum, in dem Ihre Eindrücke und Einfälle, Träume und Träumereien, Gedanken und Überlegungen, alles was Ihnen während der Tagung kommt, nachklingen und mit anderen geteilt werden kann. Es wird Gelegenheit geben, mancherlei davon digital oder auf Papier festzuhalten: Tagungsträume, aber auch Lyrik und Belletristik sowie Filme oder Musik. Wir sind gespannt auf Ihre Resonanz!*

Donnerstag, den 09. März 2023 // 14.30 – 16.00 Uhr im Staatlichen Lindenmuseum Stuttgart

## Führung im Lindenmuseum (Museum für Völkerkunde)

---

### TITEL

Der Umgang mit Visionen und  
Träumen in verschiedenen Kulturen

### PROGRAMM

auf Seite 7

### ABSTRACT

*Wir freuen uns, dass das Staatliche Museum für Völkerkunde Stuttgart sich bereit erklärt hat speziell für die DGAP eine Sonderführung in Verbindung mit dem Tagungsthema der Frühjahrstagung 2023 anzubieten.*

*„Der Umgang mit Visionen und Träumen in verschiedenen Kulturen“ ist eine Abteilungsübergreifende Veranstaltung mit drei Kurzführungen: (1) Süd- und Südostasien (Nandini Tilak), (2) Orient (Annette Krämer) und (3) LindenLAB Nr. 7, el „buen vivir“ mapuche - was ist ein „gutes“ Leben? (Doris Kurella).*

Donnerstag, den 09. März 2023 // 18.15 – 19.00 Uhr statt; de

## Film - Fortsetzung

---

### TITEL

Wilde Erdbeeren

### PROGRAMM

auf Seite 7

### ABSTRACT

*Wilde Erdbeeren. Mit Viktor Sjöström, Bibi Anderson, Ingrid Thulin (1957, 87 Min.) Regie: Ingmar Bergman. Der berühmte 78-jährige Arzt Isak Borg soll an der südschwedischen Universität Lund zum 50.Jahrestag seiner Promotion geehrt werden. Kurz vor seiner Abreise hat er einen aufwühlenden Albtraum und sieht sich mit seinem eigenen Tod konfrontiert. Die Reise wird zu einem ernüchternden Trip in die Vergangenheit. Wehmütig zieht er sich in Tagträume und Erinnerungen zurück und stellt fest, dass er viele Jahre seines Lebens durch seine Gefühlskälte verschenkt hat... Eine kurze Einführung wird auf den Film einstimmen. Im Anschluss daran soll es Gelegenheit zu einem Austausch geben.*

### VITAS

*Dieter Volk ist begeisterter Cineast, er schreibt regelmäßige Filmbesprechungen im Jung-Journal. Auch zum Film Wilde Erdbeeren von Ingmar Bergmann (JJ H.42 Oktober 2019) Zusammen mit Elisabeth Schörry-Volk hat er mit der Veranstaltungsreihe Film im Keller das alte im Winter empfindlich kalte Kellergewölbe am Jung-Institut, damals noch in der Alexanderstraße, regelmäßig mit Leben gefüllt. 3 mal im Semester gab es Gelegenheit auf einer großen Leinwand, Filme gemeinsam anzuschauen, einzutauchen ins Filmgeschehen der jeweiligen Filmreihe, sich anmuten zu lassen und danach an kleinen Stehtischen bei Brot, Käse und Wein in einen sehr lebendigen oftmals durchaus auch persönlichen Austausch zu kommen. Jung und Alt, Dozenten und Dozentinnen, Mitglieder, Studierende konnten sich auf eine Weise begegnen, für die es im anstrengenden Ausbildungsbetrieb kaum Zeit und Raum gibt. Mit dem Umzug in die Tübinger Straße ist leider der Keller „verloren“ gegangen. Im Loft ging es weiter. Doch Corona beendete diese Form der Begegnung.*

*Dieter Volk war viele Jahre analytischer Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut in eigener Praxis, Dozent am C.G.Jung-Institut Stuttgart mit Schwerpunkt Übertragung und Gegenübertragung und einige Jahre Leiter des Weiterbildungsausschusses. Mittlerweile hat er altershalber die Praxistätigkeit aufgegeben, die Filmbesprechungen im JJ gehen jedoch weiter. Elisabeth Schörry-Volk, AKJP in eigener Praxis in Schwäbisch Gmünd, ist seit langem Dozentin und Supervisorin am C.G.Jung-Institut Stuttgart, über mehrere Jahre im Vorstand des Instituts sowie der DGAP. Sie hat das Netzwerk Forschung (INFAP3 – Internationales Netzwerk für Forschung und Entwicklung 3 Länder-Ebene) ins Leben gerufen.*

# Organisatorisches



## Tagungsort

Evang. Bildungszentrum Hospitalhof Stuttgart

Büchsenstr. 33, 70174 Stuttgart

Telefon +49 711 2068-150

Telefax +49 711 2068-327

info@hospitalhof.de

www.hospitalhof.de

Der Hospitalhof steht auf dem Boden des ehemaligen Stuttgarter Dominikanerklosters, an das die aus dem 15. Jahrhundert stammende Hospitalkirche erinnert.

Das Angebot des Hospitalhofes knüpft an die geistige Tradition des Ortes an. Neben den eigenen Vorträgen, Seminaren, Fortbildungen, Ausstellungen und Exkursionen finden im Hospitalhof zahlreiche Preisverleihungen, Tagungen und Kongresse von Ministerien, Stiftungen, Vereinen und gemeinnützigen Organisationen statt.

## Anreise

Das Tagungshaus befindet sich im Zentrum von Stuttgart

### Mit der S-Bahn

Ab Stuttgart Hauptbahnhof mit jeder S-Bahn Richtung Stadtmitte zur Haltestelle „Rotebühlplatz Stadtmitte“  
Fahrzeit: 1 Min. / Laufweg: 4 Min. (Ausgang Büchsenstr.)

### Vom Flughafen

Vom Flughafen Stuttgart mit der S-Bahn „S2“ oder „S3“ zur Haltestelle „Rotebühlplatz Stadtmitte“  
Fahrzeit: 25 Minuten/Laufweg: 4 Minuten

### Taxi

Taxi Zentrale Stuttgart, Telefon +49 711 551 00 00

## Anfahrtsplan



## Unterbringung

Das Tagungshaus befindet sich direkt im Zentrum von Stuttgart und es befinden sich einige Hotels in der Umgebung, von denen sich das Tagungshaus zu Fuß erreichen lässt. Da das Tagungszentrum auch mit der S-Bahn und U-Bahn von überall zu erreichen ist, können Sie auch Hotels die weiter weg von der Innenstadt in Stuttgart sind buchen.

Das Tagungshaus ist kein Hotel und bietet keine Übernachtungsmöglichkeiten. Vorreserviert haben wir für Sie aber natürlich einige Zimmer in Hotels in direkter Umgebung. Die für Sie ausgehandelten Bedingungen finden Sie unten. Wenn Ihnen etwas zusagt, können Sie sich ein Zimmer bzw. Doppelzimmer mit der Angabe des Stichworts (DGAP2023) buchen. Beachten Sie dabei bitte die Fristen, denn wir müssen alle bis zum angegebenen Datum nicht gebuchten Zimmer zurückgeben.

Bezahlung bitte direkt mit dem entsprechenden Hotel absprechen.

## VCH Hotel Wartburg

Lange Strasse 49, 70174 Stuttgart

Telefon +49 711 2045-0

info@hotel-wartburg-stuttgart.de

www.hotel-wartburg-stuttgart.de

Laufweg: 2 Minuten vom Tagungshaus

Buchung spätestens bis zum 09. Januar 2023

### 40 Einzelzimmer

70,00 € pro Übernachtung inkl. Frühstück

### 10 Doppelzimmer

105,00 € pro Übernachtung inkl. Frühstück

## EFIO GmbH Hotel Centro

Büchsenstrasse 24, 70174 Stuttgart

Tel. 0711 58 53 315, Fax 0711 58 53 317

www.hotelcentro.de, info@hotelcentro.de

Laufweg: 2 Minuten vom Tagungshaus

Buchung spätestens bis zum 15. Januar 2023

### 2 Einzelzimmer

115,00 € pro Übernachtung ohne Frühstück

### 6 Doppelzimmer

145,00 € pro Übernachtung ohne Frühstück

## Evangelische Diakonissenanstalt Stuttgart

Rosenbergstraße 40, 70176 Stuttgart

Telefon +49 711 991-4119 (-4040 Empfang)

goeckelmann@diak-stuttgart.de

www.diak-stuttgart.de

Laufweg: 11 Minuten vom Tagungshaus

Buchung spätestens bis zum 15. Januar 2023

### 9 Einzelzimmer

73,50 € pro Übernachtung (mit Frühstück 84,50 €)

### 1 Doppelzimmer

116,00 € pro Übernachtung (mit Frühstück 138,00 €)

*Unter Nennung des Stichworts „DGAP2023“ können Sie bei den genannten Hotels Ihre Übernachtung buchen. Bitte beachten Sie die unterschiedlichen Fristen bis zu denen die Zimmer spätestens abgerufen werden können.*

## Tagungsgebühr

### Bei Buchung und Bezahlung bis zum 01.01.2023 (Early Bird)

350,00 Euro für Mitglieder der DGAP  
120,00 Euro für Ausbildungskandidaten  
400,00 Euro für Gäste

### Bei Buchung und Bezahlung ab dem 01.01.2023

400,00 Euro für Mitglieder der DGAP  
150,00 Euro für Ausbildungskandidaten  
450,00 Euro für Gäste

## Tageskarten

### Bei Buchung und Bezahlung bis zum 01.01.2023

20,00 € Eröffnungsvortrag Donnerstag (für Mitglieder 10,00)  
180,00 € Tageskarte Freitag (für Mitglieder 160,00)  
180,00 € Tageskarte Samstag (für Mitglieder 160,00)  
80,00 € Tageskarte Sonntag (für Mitglieder 60,00)

### Bei Buchung und Bezahlung ab dem 01.01.2023

25,00 € Eröffnungsvortrag Donnerstag (für Mitglieder 15,00)  
200,00 € Tageskarte Freitag (für Mitglieder 180,00)  
200,00 € Tageskarte Samstag (für Mitglieder 180,00)  
100,00 € Tageskarte Sonntag (für Mitglieder 80,00)

### In der vollen Tagungsgebühr sind inbegriffen:

Eröffnungsvortrag, Vorträge, Arbeitsgruppen, Parallelveranstaltungen, Kaffeepausen mit Kuchen und Früchten, Mittagessen, Imbisse, Sektempfang, Getränke und Lunchpaket am Sonntag.

### Geselliger Abend

60,00 € Mitglieder der DGAP  
25,00 € Ausbildungskandidaten  
70,00 € Gäste

## Stornierungen

### ... bis zum 01. Januar 2023:

Rückerstattung des Tagungsbeitrags abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 40,00 €.

### ... vom 01. Januar bis zum 10. Februar 2023:

Rückerstattung von 50 % der Tagungsgebühr

### ... ab dem 10. Februar 2023:

Keine Rückerstattung des Tagungsbeitrages mehr möglich!



## Anmeldung

Auf unser Website unter [www.cgjung.de](http://www.cgjung.de) können Sie sich online anmelden.

Bei der Online-Anmeldung entscheiden Sie über die Teilnahme an Arbeitsgruppen, Diskussionsgruppen, Parallelvorträgen, am Geselligen Abend, an Führungen und an sonstigen Parallelveranstaltungen.

Sie können entweder im Anmeldeprozess direkt die Tagungsgebühr bezahlen oder nach der Online-Anmeldung die Tagungsgebühr selbst überweisen.

In jedem Fall erhalten Sie umgehend nach der Online-Anmeldung automatisch eine Rechnung per E-Mail zugestellt.

Kontonummer der DGAP lautet:

BW-Bank Stuttgart  
IBAN [DE69 6005 0101 0001 0049 95](#)  
BIC [SOLADEST600](#)

Verwendungszweck [DGAP FJT 2023](#)  
(Bitte nicht vergessen)

## Rückfragen

### DGAP Geschäftsstelle

Herr Milutin Stanisavljevic, M. Phil.  
Leiter

Tübinger Straße 23, 70178 Stuttgart  
Telefon +49 711 645 64 861  
[dgap@cgjung.de](mailto:dgap@cgjung.de)  
[www.cgjung.de](http://www.cgjung.de)

### Telefonzeiten

Dienstags von 09.00 – 14.00 Uhr  
Donnerstags von 09.00 – 14.00 Uhr

# Referent/Innen- und Moderator/Innenverzeichnis

---

## A

Alder, Stephan, Dr. med.

## B

Baier, Christoph, Dipl.-Psych.  
Baumann, Cecilia, Dipl.-Psych.  
Berthold-Brecht, Annette, Dr. med.  
Brasch, Ursula, M. A., Dipl.-Psych.  
Bolle, Ralf, Prof. Dr. med.

## C

Carvalho, Hartmann, Ignez, AKJP

## D

Dönneweg, Katharina, Dr. med.

## E

Ehret, Miriam, Dipl.-Psych.  
Gollwitzer, Barbara, Dipl.-Psych.  
Graneist, Alice, Dr. phil.

## G

Grapendorf, Johannes, Dr. rer. nat.  
Gollwitzer, Barbara, Dipl.-Psych.

## H

Hald, Dorothea, Dipl.-Psych.  
Höhfeld, Kurt, Dr. med.

## J

Jänchen-van der Hoofd, Birgit

## K

Kapr, Cornelia  
Kloiber, Andreas, Dr. med.  
Krämer, Annette, Dr.  
Kurella, Doris, Dr.

## L

Lindner, Michael, Dr. med.  
Löwe, Angelica, Mag. phil.

## M

Metelmann, Jörg, Prof. Dr.

## P

Pelz, Andreas, Dipl.-Psych.  
Peresso, Patrizia, Dipl.-Psych.  
Preil, Jens, Dr. med.  
Pörksen, Bernhard, Prof. Dr.

## Q

Queisser, Christine, Dipl.-Psych.

## R

Rafalski, Monika, Dipl.-Psych.

Renn, Regina, Dipl.-Psych.

Rogori, Chiara, Dipl.-Psych.

Roesler, Christian, Prof. Dr.phil., Dipl.-Psych.

Roser, Martin, Dr.rer.biol.hum.

Rößler, Konstantin, Dr. med.

Runkel, Sylvia, Ärztin

## S

Storkebaum, Gisela, Dr. med.

Schulz, Annette, Ärztin

Schörry-Volk, Elisabeth, AKJP

Slavina, Olga, Dr.

Solms, Mark, Prof. Dr.

Springer, Anne, Dipl.-Psych.

Stöger, Benjamin, Dipl.-Psych.

## T

Tartari, Manuela, Dipl.-Psych.

Thilak, Nadini, Dr.

## V

Volk, Dieter, AKJP

## W

Wilke, Gerhard, Gruppenanalytiker

Wolf, Stephan, Dr. phil.

Die Veranstaltung wurde bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg zur Zertifizierung eingereicht.





# Informationen über die DGAP

”

Die großen Lebensprobleme sind nie auf immer gelöst.  
Sind sie es einmal anscheinend, so ist es immer ein Verlust.  
Ihr Sinn und Zweck scheint nicht in ihrer Lösung zu liegen,  
sondern darin, dass wir unablässig an ihnen arbeiten.

C. G. Jung (Ges. Werk VII S. 434)



## Was ist die DGAP?

Die DGAP ist die Deutsche Gesellschaft für Analytische Psychologie, ein gemeinnütziger und eingetragener Verein, welcher als Fachgesellschaft in seinem Netzwerk analytische und tiefenpsychologische Erwachsenen- und Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten in Deutschland versammelt, die auf der Basis der Analytischen Psychologie C. G. Jungs arbeiten.

## Wer kann Mitglied werden?

Ordentliche Mitglieder sind analytische und tiefenpsychologische Erwachsenen- und Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeuten, die Ihre Ausbildung an einem Ausbildungsinstitut gemacht haben, welches von der DGAP anerkannt ist. Nicht-jungianische Psychotherapeuten, die ein Interesse an der Analytischen Psychologie C. G. Jungs und deren Weiterentwicklungen haben und eine fachliche Nähe suchen, können affilierte Mitglieder werden.

## Wie kann man Mitglied werden?

Alle Informationen dazu finden Sie auf unserer Website unter: [www.cgjung.de/mitglied-werden/](http://www.cgjung.de/mitglied-werden/)

## Die Fachzeitschrift der DGAP

Die Zeitschrift Analytische Psychologie widmet sich seit nunmehr 50 Jahren der Vertiefung und Weiterentwicklung der Analytischen Psychologie nach C. G. Jung.

Veröffentlicht werden Beiträge zu praktisch-klinischen und theoretischen Themen der psychotherapeutischen und psychoanalytischen Behandlung von Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen. Die Zeitschrift versteht sich als ein internationales Forum für die unterschiedlichen Strömungen innerhalb der Analytischen Psychologie. Sie verfolgt das Ziel, den Dialog mit den anderen Traditionen der psychoanalytischen Gemeinschaft zu fördern.

Mehr unter: [www.cgjung.de/analytische-psychologie/](http://www.cgjung.de/analytische-psychologie/)



# DGAP

Deutsche Gesellschaft für  
Analytische Psychologie e. V.

## Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Analytische Psychologie

Milutin Stanisavljević, M. Phil.  
Leiter

Tübinger Straße 23  
70178 Stuttgart  
Tel: 0711 / 645 64 861  
dgap@cgjung.de  
www.cgjung.de

### Telefonzeiten:

Dienstags von 09 bis 14 Uhr  
Donnerstags von 09 bis 14 Uhr